

# Landrat aus dem Amt gedrängt

**NARRETEI** 50 Jahre hat es gedauert: Am Freitag, 11. 11. stürmte eine Delegation von Faschings-Aktivisten die Behörde und knüpfte Johann Kalb den Hausschlüssel ab. Der Auftakt einer neuen Ära mit Narrensolidarisierung im Kreis.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANETTE SCHREIBER

**Bamberg/Landkreis** – So was hat es in 50 Jahren nicht gegeben: Narren übernehmen die Herrschaft im Landratsamt – mit Sekt, Krapfen, Tanz und Polonaise und jeder Menge flotten Sprüchen. Johann Kalb blieb angesichts geballter Narren-Power nichts anderes, als den symbolischen Plastikschlüssel an Gerlinde Stache und Hans-Werner Müller zu übergeben und mit „Schampus für alle“ in eine neue Ära zu starten.

Ein Zeitalter, in dem sich die kreisweit verstreuten und bisweilen konkurrierenden Faschingsveranstalter zusammenschließen und zum Jubiläum 50 Jahre Landkreisterritoriumsreform gemeinsam agieren. Allen voran der erste Botschafter des neuen Zusammenschlusses unter dem Dach einer Arbeitsgemeinschaft – die Landkreisterritoriumsreform – die Landkreisterritoriumsreform. Ein wirklich ausgefallenes Geschenk zum Jubiläum.

## Kreis-Narren fallen auf Parkplatz auf

Schon die auffällige Menschenansammlung in altertümlichen und völlig aus der üblichen Bekleidungsart gefallenen Gewandungen auf dem Behördenparkplatz zieht die Blicke auf sich. Der Mann, der auf dem Gabelstabler eine Metallkiste mit Datenschutzpapieren vorbeifährt, schaut ein wenig irritiert. Doch Gerlinde Stache vom Tanzrhythmus Hirschaid, zugleich Sitzungspräsidentin im Häschaader Fasching, und Hans-Werner Müller, Sitzungspräsident des Memmelsdorfer Carnevals Club (MCC), führen souverän das Narren-Regiment. Das dann in geordneter Formation einmarschiert.

Mit dabei Andrea Lechner, Kathleen Grafe und Thomas Behr (Ritter vom Hahn, Trunstadter), Silvia Heckes, Heike Eberlein von der Tanzgarde Schammelsdorf und deren Fotografin Sabine Müller, aus Häschaad Peter Rossa, Peter Matzick, Theresa Schaiblein, Anja Schmaus und Verena Then. Am Akkordeon das Hirschaid Urgestein Günter Schramm, sowie vom MCC Florian Nickoleit und Michael Müller.

Die Garde-Mädels rocken das Foyer im Sitzungstrakt, nachdem sie zuvor den kleinen Sitzungssaal als Garderobe, Schminkstudio und Aufwärm-Arena ungenutzt hatten. „Nur die Garde ist das Geschenk, nicht die Mädchen“, mahnt die bestens aufgelegte Gardemanagerin Stache. Die flotte Choreografie ist von Lisa Zeh, die dafür viel Applaus erhält.

Ein bisschen Geplänkel darf schon sein, bis Kalb den Schlüssel rausrückt, den Stache von Anfang an und unumwunden einfordert. „Ich lasse mich zwar



H.-P. Müller und Gerlinde Stache kämpfen mit Landrat Johann Kalb.

Foto: R. Rinkler

ungern vergewaltigen“, versucht ein gut gelaunter Landrat Zeit zu schinden. Keine Chance. Aber auf Zeit, also bis Aschermittwoch rückt er den Schlüssel dann doch raus. „Uns ist es ein Leichtes, den Landkreis zu regieren“, sagt die Narrenchefin, schließlich will man jetzt auch so oft fotografiert werden wie „der schöne Chef vom Kreis“.

„Humor und gute Laune sind wichtig für unsere Gesellschaft“, ergibt sich Kalb. Er macht nicht mal den Versuch, zerknirscht zu wirken. Das Spektakulum gefällt ihm. Auch wenn Söder und der Ex-Erzbischof in Nürnberg schon so langsam warten. „Bei uns ist es lustiger“, stellt eine best gelaunte Gerlinde Stache fest. Diesen Landkreis-Fasching im Foyer feiern etliche der 700 Behördenmitarbeiter gerne mit: Es wird geschunkelt, gesungen, in Polonaisen-Formation marschiert. Zum Abschluss erhält Kalb den ersten Landkreis-Faschingsorden. Noch

aus Pappe. Rundum gelungen, finden alle.

## Narren kamen zufällig auf die Idee

Doch wie kam es überhaupt zu diesem Event? Gerlinde Stache klärt auf. Corona hat in den vergangenen zwei Jahren das gesamte Leben auf den Kopf gestellt. Logisch, dass Narretei jeglicher Art nicht ausgenommen war. Im Oktober vergangenen Jahres war nicht klar, ob und in welcher Art Faschingsveranstaltungen würden stattfinden können. Da machten sich zwei Chef-Narren aus dem Landkreis auf den Weg zum Fränkischen Fastnachtverband in Veitshöchheim, um aktuelle Infos einzuholen. Mit Florian Nickoleit vom MCC und dem Trunstadter Ritter vom Hahn Thomas Behr war eine erlebte Faschings-Interessen-Fahrergemeinschaft unterwegs.

Ganz pragmatisch wurde dabei die Idee geboren, dass Landkreis-Narren-

Organisationen sich doch eigentlich zusammenschließen könnten, um mit einander eine Lobby zu bilden. Unter anderem im Sinne von Gleichbehandlung bei den für die Veranstaltungen erforderlichen Sondergenehmigungen.

Schnell hatten die Herren im Kreis der Faschings-Akteure weitere Interessenten gefunden: So stießen auch Stache, Silvia Heckes von der Tanzgarde Schammelsdorf sowie der Vorsitzende des Hallstadter Faschingsvereins, Manuel Reiterberger, dazu. Das erste Treffen, so erinnert sich Gerlinde Stache, fand im „wunderbaren Trunstadter Vereinsheim“ statt. Es wurde philosophiert. Lockere, „faszinierende Treffen“ an wechselnden Orten folgten. Im November wurde die Arbeitsgemeinschaft Landkreisterritoriumsreform gegründet. „Inzwischen sind auch der Elferrat Breitengüßbach und die Narretei Baunach dabei.“ Es reifte die Idee einer gemeinsamen Landkreisterritoriumsreform. Parallel dazu gab es ein Gespräch mit Landrat Kalb, was faschingsbezogen auf Landkreis-Ebene denkbar und möglich wäre. Beim Landkreisterritoriumsreform rannte die Narren-Abordnung offene Türen ein. Spontan übernahm er die Schirmherrschaft für die Garde.

## Kreisgarde probt erst mal digital

Die Mädels probten zunächst digital, bis analoges Training möglich wurde. Es entstand ein Garde-Video. Doch dann kam plötzlich der Ukraine-Krieg, angesichts dessen sich Narretei verbot. So sollte es dauern, bis der erste offizielle Auftritt stattfinden konnte. Der Beginn der Faschingsaison verbunden mit dem gemeinsamen Sturm des Landratsamtes boten den perfekten Rahmen.



Acht von insgesamt zwölf Mädels der Landkreisterritoriumsreform waren aktiv.

Foto: Ronald Rinkler

## BÜRGERGEMEINSCHAFT

# 50 Jahre zum Wohl der Bürgerschaft und unabhängig aktiv

VON UNSEREM MITARBEITER RÜDIGER KLEIN

**Gundelsheim** – Wenn am heutigen Samstag bei der Bürgergemeinschaft Gundelsheim viele ein paar Sektkorken trinken, ist der Anlass dabei.

... machen ... abhäng ... in ...

dearchivarin Maria Köppl vorbildlich zusammengestellten Chronik hineingeschrieben, die Bürgergemeinschaft stehe für gute Ideen, großen Idealismus, konstruktive Gespräche, fortschrittliche Politik und für den besonderen Blick auf die Gemeinde.

Außerdem sei der Gemeinschaft für prägende Persönlichkeiten zu danken.

später mit zu den Gründungsmitgliedern der Bürgergemeinschaft zählte.

Dieser Machtverlust wäre der CSU in Gundelsheim seinerzeit wohl nicht zugestoßen, wenn sie ihren örtlichen CSU-Vorsitzenden damals klarer zurückgepfiffen hätte.

Der hatte dem später parteilosen Arneth und seinen Mitstreitern und Mitstreiterinnen,

meinschaft nicht auf sich sitzen lassen, begründeten eine eigene Liste und stellten bis 2002 den Ersten Bürgermeister der Gemeinde und bis heute auch den zweiten Bürgermeister.

## Politische Erfolge

Stolz sei man vor allem auf die politischen Erfolge des Gründers Michael Arneth, der maßgeblich Anteil dran hatte,

schaft Robert Martin, aber es gehe eben nichts über die kommunale Selbstbestimmung.

Zumal man bis zum heutigen Tag von den Früchten der frühen Jahre der Bürgergemeinschaft profitiert.

Schon zu Arneths Zeiten wurden viele Projekte zur Dorf-erneuerung angestoßen und diese Linie verfolgt der Gemeindevater mit Bürgermeister Jonas

## AGGRESSION

# 54-jähriger sorgt für Polizeieinsatz

**Breitengüßbach** – Für einen größeren Polizeieinsatz sorgte am Freitagnachmittag ein Mann, nachdem er Drohungen gegen seine Familie ausgesprochen hatte. Bereits seit den Vormittagsstunden galt der 54-Jährige als vermisst. Als zudem bekannt wurde, er befände sich in einem psychischen Ausnahmezustand und habe Mitglieder seiner Familie bedroht, wurde mittels eines starken Kräfteinsatzes der Bamberger Polizei die Fahndung nach dem Mann vorangetrieben. Spezialeinheiten aus Mittelfranken wurden für eine mögliche Unterstützung hinzugezogen.

## Suche mit Polizeihubschrauber

Mit Hilfe eines Polizeihubschraubers konnte der Gesuchte schließlich gegen 14.30 Uhr in Zapfendorf ausfindig gemacht werden. Er befindet sich nun in einer psychiatrischen Einrichtung. Die Polizei ermittelt wegen möglicher Straftaten. *pol*



Die Polizei rückte mit einem größeren Aufgebot an, unterstützt von Spezialkräften.

Foto: News 5, Merzbach

## Kurz notiert

### „Lichtblick“ Gottesdienst

**Lichteneiche** – Am Sonntag, 13. November, findet um 18 Uhr ein etwas anderer Gottesdienst in der Kirche in Lichteneiche statt. Das Thema lautet: „Ich packe meinen Koffer ...“. Musikalisch wird dieser Gottesdienst von der „Lichtblick“-Band gestaltet. *red*

### Ausstellung in der Galerie in Mürsbach

**Mürsbach** – Anlässlich des 50. Jahrestags diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und China, findet in der neuen Galerie von Thomas Eiler „The Gallery“ in der Mühlstraße 8 in Mürsbach die Ausstellung „Wege des Wassers“ mit den Künstlern Werner Knaupp und Meng Huang statt. Beide Künstler haben große Teile ihrer Arbeit dem Thema Wasser gewidmet. Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag, 12. November, um 11 Uhr. Die Werke sind dann bis Sonntag, 29. Januar 2023, immer donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr zu sehen. *red*

### Anbetungsstunde und Martinsumzug

**Kirchsletten** – Die Schwestern der Abtei Maria Frieden in Kirchsletten laden zur nächsten Anbetungsstunde am Sonntag, 13. November, um 16.30 Uhr in die Abteikirche